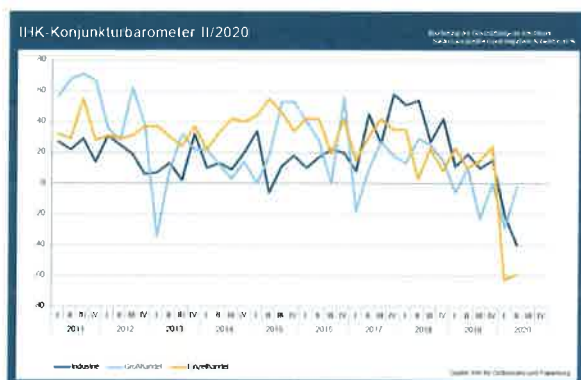


KONJUNKTURBERICHT II/2020

Wirtschaft durchschreitet Talsohle Betriebe halten an Beschäftigten fest

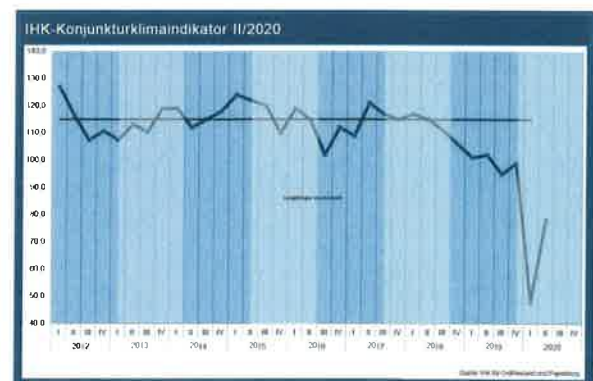
Die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg scheint die coronabedingte Talsohle erreicht und jetzt durchschritten zu haben. Diese Einschätzung vertritt die IHK nach Auswertung ihrer Konjunkturumfrage nach dem zweiten Quartal. Die Geschäftslageurteilungen der Betriebe zeigten, dass sich die Wirtschaft langsam wieder etwas von ihrem historischen Tief erhole - allerdings auf weiterhin niedrigem Niveau und noch weit entfernt von der Zeit vor der Corona-Krise. Die Corona-Pandemie habe für eine schwere Zäsur in der regionalen Wirtschaft gesorgt und sie werde bis ins nächste Jahr eine enorme Belastung für die Wirtschaft bleiben.



Die IHK hatte im Rahmen ihrer vierteljährlichen Konjunkturumfrage nach dem Ende des zweiten Quartals wieder rund 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftli-

chen Situation und zu ihren Erwartungen für die kommenden Monate befragt.

Der Konjunkturklimaindikator erreichte jetzt 78 von 200 möglichen Punkten. Damit erholte er sich von dem niedrigsten jemals in der Region gemessenen Wert vor drei Monaten. Trotz dieser Erholung liegt er immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.



Nach dem zweiten Quartal bezeichneten 43 Prozent der befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“. Im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum werden die Corona-Auswirkungen deutlich: Damals beurteilten nur sieben Prozent ihre Geschäftslage als „schlecht“.

Die Kammer sorgt sich um die Ertragslage der Unternehmen, die sich bei fast zwei Drittel der Befragten verschlechtert habe. Stark zurückgegangen bei den Betrieben seien angesichts der aktuellen Unsicherheiten

auch deren Investitionspläne. Fast ein Drittel rechnet mit abnehmenden Investitionen, nur 18 Prozent mit zunehmenden. Der überwiegende Anteil der Befragten (51 Prozent) rechnet mit einem in etwa gleichbleibenden Niveau.

69 Prozent der Betriebe gehen von in etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus. Die IHK führt dies vor allem auf das Instrument der Kurzarbeit zurück. Das sei ein hoffnungsvoller Lichtblick in dieser Krise, der zeige, dass die Unternehmen ihre Beschäftigten behalten wollten, weil sie mittelfristig wieder mit einer Verbesserung der Lage rechneten. Das sei bei der Wirtschafts- und Finanzkrise vor etwas mehr als zehn Jahren ähnlich gewesen. 27 Prozent rechnet derzeit mit einer fallenden Nachfrage nach Arbeitskräften, nur vier Prozent mit einer steigenden.



Aktuelle Geschäftslage

Ein Blick in die Branchen zeigt, dass in der **Industrie** mit 53 Prozent der Nennungen die Betriebe überwiegen, die ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ einstufen. 34 Prozent bezeichnen sie als „befriedigend“, nur 13 Prozent als „gut“.

Im **Einzelhandel** bezeichnen sogar 67 Prozent der befragten Betriebe ihre Geschäftslage als „schlecht“. 25 Prozent bewerten diese als „befriedigend“ und nur acht Prozent als „gut“.

Im **Großhandel** hingegen geben 80 Prozent eine „befriedigende“ Lage an, elf Prozent eine „schlechte“ und neun Prozent eine „gute“. In der **Dienstleistungsbranche** überwiegen mit 45 Prozent die Betriebe, die ihre Lage aktuell als „befriedigend“ einschätzen. Anders im **Verkehrsgewerbe**: hier dominieren mit 77 Prozent die Betriebe, die von einer „schlechten Lage“ sprechen.

Aussichten

Die Erwartungen für die kommenden Monate sind - bezogen auf die Branchen - sehr unterschiedlich. Im Einzelhandel, der Dienstleistungsbranche sowie im Verkehrsgewerbe überwiegt die Einschätzung, dass sich die Geschäftslage weiter verschlechtern wird. In der Industrie und im Großhandel wird überwiegend von einer „gleichbleibenden“ Entwicklung ausgegangen.

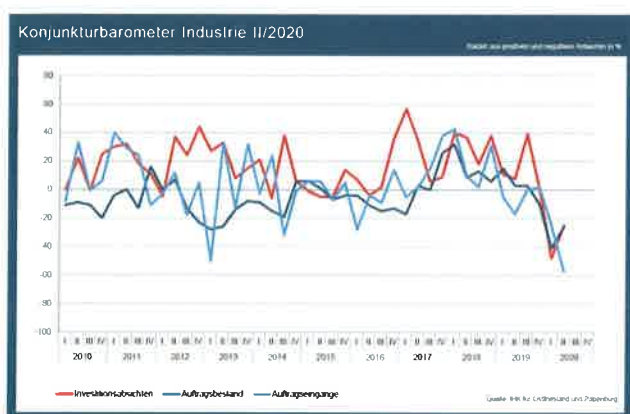
Die größten Risiken sehen die Betriebe bei der Inlandsnachfrage sowie bei den politischen Rahmenbedingungen.

Export

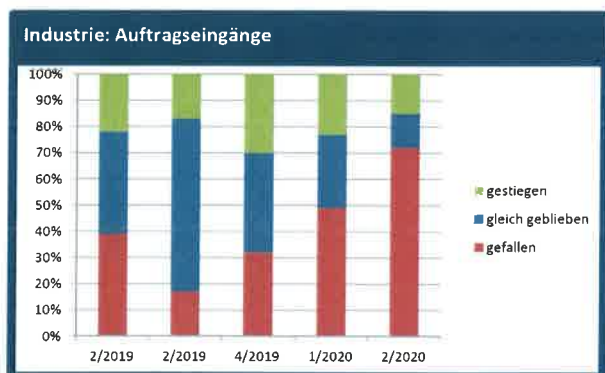
Die exportorientierten Unternehmen rechnen zu fast gleichen Anteilen damit, dass das Exportgeschäft in etwa gleichbleibt (39 Prozent) oder wieder zunimmt (38 Prozent). 23 Prozent erwarten eine Abnahme.

Industrie	2/2019	1/2020	2/2020
Konjunkturindex	106,0	51,0	79,0
Lage	19,0	-21,0	-40,0
Erwartungen	-6,0	-66,0	4,0
Beschäftigung	15,0	-35,0	-24,0
Investitionen	8,0	-48,0	-25,0

In der Industrie stieg der Konjunkturindex im Vergleich zum Vorquartal zwar wieder um 28 Punkte an, erreichte damit aber bei weitem noch nicht den Vorjahreswert. Die gegenwärtige Lage wird weiterhin überwiegend als „schlecht“ beurteilt. Die Erwartungen an die Geschäftslage in den kommenden Monaten sind hingegen deutlich besser geworden. Aber sie bewegen sich immer noch auf einem niedrigen Niveau. Die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt stark rückläufig.



Auch die Investitionsabsichten der Industriebetriebe haben zwar leicht angezogen, bleiben insgesamt aber schwach. Ausschlaggebend dafür ist der weitere Rückgang der Auftragseingänge. Der Auftragsbestand bleibt deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraumes des Vorjahres.

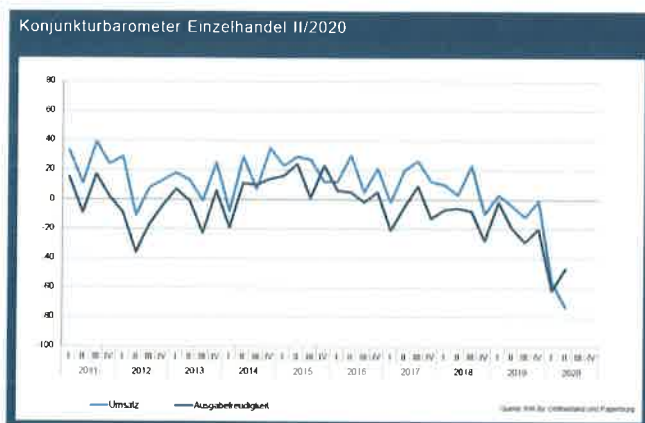


Der Anteil der Betriebe mit gefallenem Auftrags-eingängen hat sich gegenüber dem ersten Quartal dieses Jahres und auch gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich erhöht. Auch der Anteil mit gleichbleibenden Auftrags-eingängen ist erheblich kleiner geworden.



Einzelhandel	2/2019	1/2020	2/2020
Konjunkturindex	90,0	26,0	56,0
Lage	10,0	-63,0	-59,0
Erwartungen	-27,0	-81,0	-23,0
Beschäftigung	0,0	-50,0	-23,0
Investitionen	10,0	-65,0	-39,0

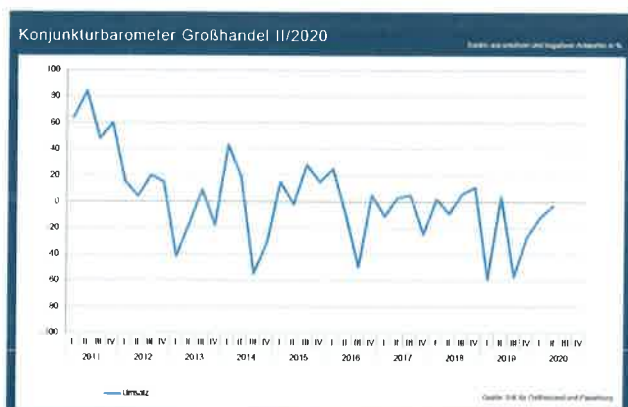
Auch der Konjunkturindex im **Einzelhandel** erholte sich im Zuge der Lockerungen wieder etwas, blieb aber deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Lageeinschätzung hat sich gegenüber dem ersten Quartal nur unwesentlich verbessert. Die Erwartungen bewegen sich zwar immer noch deutlich im negativen Bereich, sind aber im Vergleich zum Vorquartal nicht mehr ganz so negativ ausgeprägt.



Wieder leicht angezogen - aber auf einem sehr niedrigen Niveau verharrend - hat nach Einschätzung der Betriebe die Ausgabefreudigkeit der Konsumenten. Sichtbare Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung haben sich daraus aber noch nicht ergeben. Die Erwartungen hinsichtlich der Beschäftigung und der Investitionen bleiben deutlich im negativen Bereich.

Großhandel	2/2019	1/2020	2/2020
Konjunkturindex	93,0	44,0	82,0
Lage	10,0	-29,0	-2,0
Erwartungen	-21,0	-72,0	-31,0
Beschäftigung	-15,0	-36,0	-4,0
Investitionen	25,0	-55,0	24,0

Im **Großhandel** hat der Konjunkturindex deutlich angezogen. Er erreicht fast wieder das Vorjahresniveau. Auch die Geschäftslagebeurteilungen sind deutlich besser ausgefallen als im Vorquartal. Das gilt auch für die Erwartungen sowie für die Beschäftigung. Aber alle drei Indikatoren sind noch wesentlich verhaltener ausgeprägt als im Vorjahr.



Die Umsätze haben ebenfalls kräftig zugelegt und erreichen inzwischen fast wieder die Nulllinie. Die positiven Investitionsabsichten lassen vermuten, dass sich die Lage im Großhandel insgesamt wieder etwas aufhellen wird.

Verkehrsgewerbe	2/2019	1/2020	2/2020
Konjunkturindex	102,0	28,0	36,0
Lage	21,0	-51,0	-77,0
Erwartungen	-14,0	-84,0	-43,0
Beschäftigung	13,0	-41,0	-27,0
Investitionen	3,0	-69,0	-10,0

Der Konjunkturindexwert im Verkehrsgewerbe mit Speditionen sowie Taxen und Mietwagen hat sich gegenüber dem vorangegangenen Quartal etwas verbessert. Er liegt aber noch sehr deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresquartals. Zu einer durchgreifend verbesserten Erwartungshaltung hat dies aber nicht geführt.

Dienstleistungen	2/2019	1/2020	2/2020
Konjunkturindex	119,0	53,0	129,0
Lage	59,0	-22,0	36,0
Erwartungen	-11,0	-64,0	21,0
Beschäftigung	-45,0	-23,0	-24,0
Investitionen	38,0	-38,0	5,0

Ganz anders die Dienstleistungsbranche, zu der auch die IT-Dienstleister gehören. Hier hat der Konjunkturindex nicht nur das Vorquartal, sondern auch das Vorjahresquartal überflügelt. Auch die Lagebeurteilung sowie die Erwartungen haben sich merklich aufgehellt. Die Investitionsneigung zeigt wieder nach oben, die Nachfrage nach Arbeitskräften hingegen nicht.

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Reinhard Hegewald
Telefon: 04921 8901-85
E-Mail: reinhard.hegewald@emden.ihk.de